

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der Oesterreichischen
Volkszeitung.)

Auf den gestrigen Märkten gab es knappe Zufuhren und starken Käuferbesuch. In der Großmarkthalle, wo man die neuerliche Ausgabe serbischen Schweinefleisches erwartete, herrschte geradezu ein Massenandrang. Da serbische Schweine nicht eingelängt sind, galt die Nachfrage hauptsächlich den verschiedenen Rindfleischsorten, die unter solchen Umständen nicht genügten. Das von der Gemeinde Wien auf den Markt gebrachte polnische Selchfleisch wurde, da anderes Fleisch fehlte, trotz dem enormen Preise — K. 17.50 per Kilogramm — viel gekauft. Geflügel wurde nur wenig verlangt, Fische lebhafter gefragt, doch waren ihrer zu wenig auf dem Markt.

Ganz ungenügend wurde der Obstmarkt versorgt. Die wenigen den Kleinhändlern zugewiesenen Äpfel waren rasch verschwunden. — Auf dem Gemüsemarkt blieben die Lieferungen von den Gemüsegärtnern ganz aus; zur Verfügung der Käufer standen nur gelbe und Zuckerrüben, die in Ermanglung frischen Gemüses nicht ausreichten.